

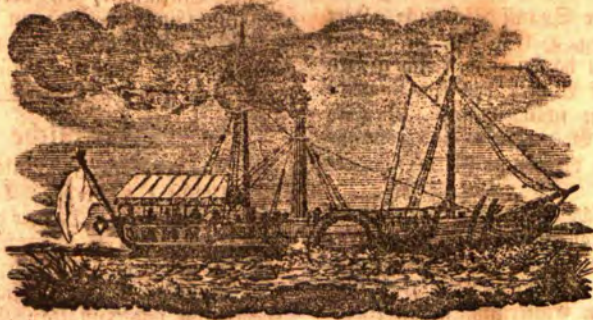
Memeler Dampfboot.

N^o 100.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 30. August.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus=Spalt=Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages=Chronik.

Den 30., Abends 7 Uhr, Concert von Laade im großen Schützenaale. Den 31., Vorm. 10 Uhr: 1) bei Baumeister Cartellieri Termin wegen Unterhaltung der Himmer für eine Meile der Bajohr=Gerger (Chaussee, 2) an der ehemal. Portalbrücke im Festungsgraben Verkauf von 33 Kisten Hafer; Abends 7 Uhr, Concert von Laade im Schützengarten; 8 Uhr Liedertafel. Den 1. Septbr., Vorm. 10 Uhr, auf dem Haupt=Zollamte Verpachtung der Chaussee=geld=Einnahmestelle Marienthal; Nachm. 2 Uhr, im Zul. Kreislerischen Laden=Locale Verkauf des Byssomie=stischen Waarenlagers.

Rundschau.

Die Nachrichten aus Tegernsee vom 23. d. M. sagen: Sowohl die körperliche Rüstigkeit als das frische Aussehen Sr. Majestät geben sichtliche Beweise, daß Allerhöchstdemselben der Aufenthalt in der reizenden Alpengegend gut bekommen und von kräftigender Einwirkung ist. Se. Majestät der König werden leider, wie aus Berlin berichtet wird, Ihre Majestät die Königin von England nicht mehr hier begrüßen können. Es dürfte nach ärztlicher Vorschrift die freudige Aufregung eines solchen Wiedersehens nicht rathsam sein, da die so günstig begonnene Besserung noch immer große Ruhe des hohen Patienten erheischt.

Am 26. d. beging der Königl. Hof das Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit des Prinzen=Gemahls durch ein Diner im weißen Saale des hiesigen Königl. Schlosses, zu welchem 1400 Einladungen erlassen worden sind. Eine Parade fand in Berlin nicht statt, ebenso wurde von einer Gallaoper Abstand genommen. Ein großes Fest, welches den Berlinern zugedacht war, ist leider mit so manchem Andern von dem Programm der Festlichkeiten verschwunden, die man bei der Gegenwart Ihrer Majestät der Königin von England am Preussischen Hofe erwartete. Es war nämlich ein großartiger Corso im Thiergarten projektiert und die Einzelheiten desselben bereits festgesetzt worden. Diese Pläne mußten jedoch aufgegeben werden, da man darauf hinwies, daß unter den obwaltenden Verhältnissen der Incognito=charakter des Besuchs der Königin festgehalten werden mußte, welche derartige Ovationen ausschließt.

Der Publicist machte sämtliche Ladenbesitzer und ähnliche Geschäftsleute in Rücksicht der zu gewärtigen Gewichtsrevisionen, welche in allen Preussischen Städten bis zum 1. November c. vorgenommen werden sollen, darauf aufmerksam, daß schon die Anwesenheit des jetzt nicht mehr gebräuchlichen Gewichts im Verkaufslöcal, wenn auch mit neuem Gewicht gewogen wird, als eine strafbare Conventation angesehen werden soll.

Die Handelskrisis, wird aus Hamburg gemeldet, läßt ihre verderblichen Folgen noch immer hervortreten. Berichte

aus Ostindien sowohl, als aus Südamerika erzählen von ungeheuren dort ausgebrochenen Fallissements, in Folge deren Englische und Hamburger Häuser bedeutende Verluste erleiden sollen.

Mittels Cabinetsschreibens vom 26. d. hat der Kaiser Franz Joseph dem neugeborenen Erzherzog Rudolph als Kronprinzen den Orden des goldenen Vlieses verliehen und ihn zum Oberst=Inhaber des 19. Linien=Infanterie=Regiments ernannt.

Mazzini hat wieder einen Schreckschuß gethan, sagt das „Fr. J.“ In einer wirklich unsinnigen Proclamation an seine in der Schweiz lebenden Mitbürger fordert er diese auf, sich für die nahe bevorstehende Revolution bereit zu halten. Der Kampf sei ein doppelter; in Frankreich handle es sich um die Verwirklichung der revolutionären, in Italien um die nationalen Ideen. Paris und Rom ist Mazzinis Loofungswort. In der Schweiz fängt man an über diese Tiraden zu lachen. Die verschärften Grenzmaafregeln Seitens Frankreichs zeigen übrigens ohne Zweifel von Neuem Befürchtungen in Frankreich selbst.

Die am 22. d. M. im Ministerium des Auswärtigen unterzeichnete Convention, sagt der Moniteur, hat den Zweck, dieser wichtigen Bestimmung des Vertrages vom 30. März eine Genüge zu leisten. Wenn die Bestimmungen derselben in die Öffentlichkeit gebracht werden, so wird man sich überzeugen, daß es den selben gelungen ist, die abweichenden Ansichten der unterzeichneten Mächte mit den Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerungen zu versöhnen.

Die Times schreibt: Es ist jetzt eine feststehende Thatsache, daß London mit der neuen Welt in 2 1/2 Stunden correspondiren, d. h. eine Botschaft absenden und eine Antwort darauf erhalten kann. Es handelt sich hier um weit mehr, als um einen bloßen Austausch von Höflichkeiten zwischen den Häuptern zweier mächtigen Staaten. Daß die drei Königreiche und die Vereinigten Staaten jeden Augenblick mit einander verkehren können, wird die Wirkung haben, daß Feindseligkeiten zwischen den beiden Nationen in Zukunft so gut, wie unmöglich sind. Zwischen zwei Nationen, deren Interessen offenbar identisch sind, sollte es keine Streitpunkte geben, die nicht von ehrlichen Ministern auf beiden Seiten des Weltmeers mit Hilfe des Atlantischen Telegraphen geschlichtet werden könnten. Es ist ferner gewiß, daß eines der ersten Resultate dieser electrischen Post in einer gewaltigen Zunahme der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern bestehen wird.

In der Krim regt sich jetzt ein neues Leben. Sebastopol soll als Seehafen für den friedlichen Handelsverkehr unter allen Umständen wieder aufgebaut und dessen Riede von den Hindernissen in Folge der Versenkung der Russischen Flotte gereinigt werden.

Die Französischen Blätter heben mit Nachdruck hervor, daß der Abschluß des Friedens mit China vorzugsweise dem

energischen Auftreten Frankreichs zu danken sei und schleudern ihren ganzen Zorn auf Englands zweideutige Politik beim Hinblick auf das Bombardement von Tscheddah.

Mannigfaltiges.

•• Paris, 23. Aug. Der Spanische Herzog, Herr v. E. und der Französische Herzog, Herr v. G., die sich im Cirque de l'Imperatrice geohrteigt hatten, haben sich gestern geschlagen. Der Dejen war die Waffe, den jedoch Beide nicht zu führen verstanden. Sie schlugen und stießen so lange darauf los, bis Herr von G. an der Hand verwundet wurde und die Secundanten die Sache für beendet erklärten. —

•• Es ist erstaunlich, welche Kunst und Sorgfalt im 19. Jahrhundert auf die Vervollkommnung der Mordinstrumente verwendet wird. In Birmingham ist eine Wächse erfunden worden, welche auf 2100—2400 Fuß sicher ras, aus der 1800 Schüsse in verschiedenen Entfernungen mit größerer erzielter Genauigkeit abgefeuert wurden, ohne daß sie gepulvert wurde, und welche unter diesen 1800 Malen nicht ein einziges Mal versagte.

•• In St. Petersburg hatte man in den letzten Wochen eine Indische Hitze. Das Gehen in den dreien Straßen, wo die Sonnenstrahlen von den hellfarbig getünchten Häusern abprallen, war eine wahrhafte Feuerprobe. Man suchte nach Schatten und konnte ihn doch nirgends finden. Nur Abends war in den Parks und auf den Inseln eine Ausdauer im Freien möglich.

•• Franz von Sickingen, der edle, unerschrockene Deutsche Ritter, war's, der Luther seine Burg als Zuflucht anbot. Sein Nachkomme, der letzte Sickingen, auch ein Franz, war gutmüthig, aber leichtsinnig und verschwenderisch, kurz ein Mann „von jener Genialität, die den Lump macht.“ Nachdem er in der Französischen Revolution seine Souveränitätsrechte verloren und seine Wäldungen verschleudert hatte, ergab er sich dem Trunke und kam so herab, daß er als Bettler von den Gaden früherer Freunde kümmerlich sein Leben fristete, oder als Landstreicher mit Pergament handelnd die Sickingen Höhe durchstreifte, wobei er mit Prozedebrohungen den Bauern Geld abzuwerfen suchte. Endlich, Anfangs der dreißiger Jahre, starb er, der letzte Gadel des großen Sickingen, zu Wiesbaden als Bagabund und Bettler. So erzählt's August Becker in seinem interessanten Buche: Die Pfalz und die Pfälzer.

•• Den Salat-Effern wird von den Naturforschern und Aerzten gerathen, nicht zu schnell auf die Opiumesser und Raucher Steine zu werfen; denn der Salat sei auch eine Art Opium. Aus dem Milchsaft des Salates wird ein Stoff genommen, das *Lactucarium*, das in seinen Wirkungen dem Opium nahe kommt. Wenn man Salat genießt, sagt Johnston in seiner Chemie des Lebens, so verzehrt man mit den Blättern auch diesen Milchsaft, der das *Lactucarium* liefert, und viele Leser werden daher bei aufmerksamer Beobachtung finden, daß ein reichlicher Genuß von Salat weithin auf ihren Kopf wirkt. Abends genossen befördert der Salat den Schlaf; während des Tags übt er einen beruhigenden und desäußernden Einfluß aus und wirkt der Reizbarkeit der Nerven entgegen. Versungachtet werden es die Liebhaber des Salates sehr übel nehmen, daß sie nur wenig besser als die Opiumesser und Opiumraucher sind.

•• Neu unter der Sonne ist das weibliche Orchester, das sich in Berlin gebildet hat. Es sind lauter frische junge Mädchen, welche die schönsten Tänze aufspielen. Sie haben sich nach Wien begeben, um den Männern in Wien Beine zu machen, und mit ihren Instrumenten deren Geldbeutel und, wenns sein kann, Herzen zu erobern.

•• Auf den Orkney-Inseln, Sanday und Stronsay, wurden in den letzten Tagen nicht weniger als 300 Wallfische gefangen und zu hohen Preisen verkauft; ein wahrer Fund für die Inselbewohner, denen der Heringfang dieses Jahr wenig abgeworfen hat. Viele der Wallfische waren von respectabler Größe.

••••• Jenseits des Meeres, in Nordamerika, hält man eine reiche Getreideerde. Die Feldfrüchte stehen dort überall sehr gut, obschon es in den Monaten Mai und Juni so stark regnete, daß große Ueberschüemmungen Statt fanden. Dagegen herrschte im Monat Juli eine tropische Hitze. Die Stadt Cincinnati, die Königin des Westens, zählt jetzt 200,000 Einwohner, davon $\frac{1}{3}$ Deutsche sind, denen es dort gut geht. Mit dem Weinbau wills dort nicht recht glücken, obschon man sich große Mühe gegeben hat.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 21. bis 28. August e. gestorben: Tochter des Rheders Bindemann. Wittwe Bewerles. Tochter der unverheiratheten Alisch. Tochter des Kaufmanns Hirsch. Materfrau Keller. — Aufgebeten am 22. August: Maurergesell Friedrich Wilhelm Jürgensen mit Jungfrau Emilie Hoffmann. Bureau-Assistent Julius Gehrmann mit Jungfrau Hulda Naeh. Steuermann Julius Ferdinand Liedtke mit Jungfrau Joh. Louise Bertha Klarhöfer. Kaiserl. Russischer Titulaturath Ulrich von Tanger mit Jungfrau Maria Koppke. Arbeitsmann Johann Stippat mit Jungfrau Helene Schafat. Hauszimmergehilfe Carl Ludwig Auen mit Jungfrau Johanne Therese Armbrust. Schiffscapt. Johannes Friedr. Jensen mit Jungfrau Louise Olschewski. Seefahrer Carl Friedrich Melien mit Jungfrau Friederike Gotthilffe Bäumle.

Memel, 30. August. Der Jahrmarkt hat diesmal so geendet, wie er angefangen — nämlich mit Regen. Die Geschäfte für einen großen Theil der Verkäufer gingen überhaupt schlecht und der heftige Regen, welcher seit dem 27. ununterbrochen fiel, benahm den Verkäufern noch die Aussicht auf eine Einnahme an den beiden letzten Tagen des Marktes. Der Regen kommt übrigens der ausgedörrten Erde sehr zu Gute. Das von der Sonne ausgebrannt Gras grünt wie im Frühjahr; einige Bäume (Linden), an welchen kein Blatt mehr zu sehen war, treiben aufs Neue Blätter.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 22. bis 28. d. wurden in das Polizeigefängniß eingeliefert: Wegen Diebstahl 2 männl., 1 weibl.; wegen Scandalmachens, Schlägerei 2. 4 männl.; wegen Bagabondirens, Legitimationslosigkeit 2. 5 männl., 3 weibl., 1 Knabe; wegen Obdachlosigkeit 8 männl.; wegen Bettelns 3 männl.; auf Requisition des Königl. Kreisgerichts 1 männl.; wegen Untreue 4 weibl.; wegen Hehlerei 1 männl.; auf Requisition des Königl. Landraths-Amts 1 männl.; wegen Trunkenheit 1 weibl.; wegen Widerspächlichkeit gegen die Brodberrschast 1 männl.; wegen Unterschlagung 1 männl.; aus dem Arbeitshaus entlassen 1 weibl., zusammen 27 männl., 10 weibl. Personen u. 1 Knabe.

In der Nacht vom 27. zum 28. sind an 3 verschiedenen Orten, auf dem Consul Schiller'schen Speicherplatz, in der Rettungsanstalt für hilflose Kinder und auf dem Badeplatz am Sandkrug, Diebstähle an Wäsche ausgeführt worden.

Am 25. erhängte sich der Knecht Friedrich Sch. auf dem Heuboden seines Brodberrn, des Kaufmann R. Seit 14 Tagen hat sich der Völkermstr. S. aus seiner Wohnung entfernt, ohne daß dessen Angehörige über seinen Verbleib Kenntniß haben.

(Inserat.) Anfrage.

Auf wessen Beraulassung findet das allmorgens und abendliche Läuten mit der sogenannten Betglocke in der Kirchthausen Kirche statt, und welchen Zweck hat es, da bekanntlich der Schall der Glocke wohl schwerlich das Ohr irgend eines Mitgliedes der Lithauischen Gemeinde, mit Ausnahme der etwa gerade zum Markte kommenden Landleute, erreichen dürfte? Hat dasselbe also weiter keinen Zweck, so wäre es wohl wünschenswert, daß die Stadtbehörden dagegen einschreiten möchten.

(Inserat.)

An G.

Du fragst mich unter heißen Küßen,
Warum wir leben, lieben müssen,
Warum so früh die Locke bleicht? —
O ahn' es jetzt in süßem Beben:
Ein schweres Räthsel ist das Leben, —
Allein die Liebe löst es leicht!

G.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige). Die gestern Abend 9 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Pauline von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiermit, statt fernere Meldung, ergebenst an.

Schneykrug, den 28. August 1858.

Wm. Michaelsen.

Carl Döbbelin,

Zahn-Arzt des Kaisert. pädagogischen Instituts in St. Petersburg.

wird auf seiner Durchreise innerhalb kurzer Zeit in Memel eintreffen und dortselbst einige Tage hindurch zu consultiren sein.

Dieses seinen geehrten Patienten zur vorläufigen Nachricht. Wohnort und Sprechstunden wird derselbe bei seiner Ankunft bekannt machen lassen.

Z. Z. Libau, 6/18. August 1858.

Anzeige.

Das zu heute in Tauerlaufen angekündigte „Abend-Concert“ findet des ungünstigen Wetters wegen nicht statt, dafür

im großen Saale des Schützenhauses heute Montag, den 30. d.: grosses Abend-Concert mit verstärktem Orchester. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben.
R. Laade.

Schützen-Garten.

Dienstag, den 31. d.: Abend-Concert. Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben.
R. Laade.

 Dienstag, den 31. August, Abends 8 Uhr, Lieder-Tafel im Locale des Herrn König.


 Sonntag, den 5. September, Fünftes Prämien-Schießen, Concert und Ball. Anfang des Schießens 3 Uhr, des Concerts 5 Uhr Nachmittags. — Ein jedes Schützenmitglied kann nur einen Fremden einführen und werden Eintrittskarten durch Obervorsteher Hünge, Töpferstraße wohnhaft, bis Sonntag, den 5., Mittags, ausgegeben. — Kindern unter 10 Jahren und Dienstboten kann der Zutritt zum Saale nicht gestattet werden.


Der Vorstand der Schützengilde.

 Das Dampfschiff „TERRA“ fährt auf Bestellung Dienstag, den 31. d. d. 7 Uhr früh nach Franz (Königsberg) und kehrt um 2 Uhr Nachmittags von dort zurück.
Memel, den 28. August 1858. **J. Mason.**

 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder Zeit sowohl alte wie neue **Polster-Arbeiten** aufs Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.
Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.
W. Burhaus,
Grabenstraße, im Laden.

Auctions-Anzeigen.


 **Dienstag, den 31. August,** Vorm. 10 Uhr, sollen auf dem Kahne des Schiffers Scharfau, im Festungsgraben, unfern der Kettenbrücke: **ca. 33 Lasten alter 78 à 79 Pfd. Holländisch wiegend schöner Hafer** in getheilten Posten in öffentlicher Auction an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.
Thiemig, Mäkler.

 Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hier soll ein Theil des zur Kaufmann **Wyszomierski'schen** Concursmasse gehörigen Waaren-Lagers, bestehend in: Colonial- und Material-Waaren, Tabaken und Farbwaaren, Sago, Perlgraupe, Kartoffelmehl, Gröckenmehl, Graupe, Wiener-Grtes, Honig und mehreren anderen Gegenständen in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauktionirt werden, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.
Die Auction beginnt

Mittwoch, den 1. September c., Nachm. 2 Uhr, in dem Laden-Local des Kaufmann Julius Tiesler'schen Hauses. Der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Ein Paar schöne einjährige Zuchtschweine (ausländische Race) stehen entweder zum Verkauf oder zum Tausch. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Im Gute **Jacken** ist **weißer Saat-Weizen** zu verkaufen.

 Ortsveränderung halber bin ich Willens meine Grundstücke Gartenstraße No. 303. und Junkerstraße No. 286., sowie das an der Laugaller Chaussee, eine Meile von der Stadt, belegene Landgütchen, 2 1/2 Hufen groß, mit Einschnitt von todtm und lebendem Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen. Reflectirende erfahren das Nähere hierüber bei **C. D. Ziepert,** Gartenstraße No. 303.

NB. Auch sind daselbst ca. 2 Achet Bausteine zu verkaufen.

Getreideprobestercher

(große und kleine) nach der neuen Art, dauerhaft gearbeitet, mit eisernen Röhrenstielen, stehen zu Verkauf bei **W. F. Szamettke,** Schlosserstr.

 Ein **Reisefahrer** 1. Klasse, 56 Lasten groß, ist zu verkaufen. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Gutkochende große graue Erbsen

empfehlen und offeriren billigt

Theod. Kloss & Co.

Beachtungswerth.

Im **Sohorfschen Speicher**, Wassergasse, gerade über der ehemals Manschewitschen Schmiede, werden **Lumpen a 8 Pf., Knochen a 4 Pf. pro Pfd., Producte und rohe Leder** jeder Art zum höchsten Preise angekauft.

Stearin-Lichte

empfehlen billigt

J. A. Millauer & Co.



Ein 48 Last großer **Reisefahn** (früher Trahnscher) steht zu verkaufen. Das Nähere darüber beim Gold- und Silber-Arbeiter **W. Kopke**.
Memel, den 24. August 1858.

2 Achtel Bausteine

sehen zum Verkauf bei

W. Ziegler.

Für die Schmelz

suchen wir Jemand, der eine **Brodniederlage** übernehmen will; eigenes Fuhrwerk zum Abholen des Brodes wäre nöthig, für welches eine **Extra-Vergütung** gemacht wird.

Joh. Geo. Schepeter & Co.



Ein offener wohlhalterer **Tafelwagen** wird zu **kaufen gesucht**. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

2 Thaler Belohnung.

Ein goldener Ring, gezeichnet **A. P.**, ist am Sonntag Nachmittag auf dem Wege vom Fischmarkt bis nach der Flachsstraße verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gegen Ablieferung desselben in der Buchdruckerei des Dampfboots obige Belohnung.



Eine geräumige Wohnung von 3 aneinanderhängenden Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und Hofraum ist vom 1. November ab zu vermieten bei

H. Böhm, Schmiedemeister, große Wasserstraße No. 19.

NB. Auch ist daselbst ein möbirtes Zimmer für einzelne Personen zu vermieten.

In meinem Hinterhause ist eine Stube mit separatem Hausflur, mit auch ohne Küche und Speisekammer, zu vermieten

L. Löhreke jun.,
Maurermeister.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 28. August 1858.

		Königsberg, 26. August.		Berlin, 27. August.	
		Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	200 ¹ / ₄		1 L. Sterl.	201
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	101 ¹ / ₄
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 ¹¹ / ₁₂
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 ¹ / ₂
Ducaten (1828-41)					95
" (1814-27)					95
Silber-Rubel, neue					30 ³ / ₆
" alle					30 ¹ / ₂
1/2 Imperial					163 ¹ / ₂
Memeler Stadt-Obligationen 4 ¹ / ₂ %	Rthlr. 100				
				1 L. Sterl.	6. 21 ¹ / ₄ bez.
				fl. 250	141 ¹ / ₂ bez.
				Mk. 300	150 bez.

Redaction, Druck und Verlag von August Schöbe in Memel.

Beilage.

Eine obere Wohnung von zwei aneinanderhängenden Stuben, Bodenkammer, Keller, separater Küche, und eine Giebelstube nebst zwei hellen Kammern und Küche sind vom 1. October (getrennt oder zusammen) zu vermieten im Bergmann'schen Hause, erste Straße am Markt, No. 3. Näheres zu erfragen daselbst bei

Wittwe **Bergmann**.

Eine Wohnung von 1 Stube und Kammer, Keller, Stallung, Hofraum, Bleichplatz und sonstiger Bequemlichkeit ist zu vermieten bei

N. Reinström, Schwanenstr.

Es sollen 4 Plätze, in der Nähe der Heringsbraaue belegen, auf sechs Jahre verpachtet werden. Wir haben hiezu einen Licitationstermin

auf den 4. September c., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Stadtrath Fünfstück anberaunt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin um 12 Uhr Mittags geschlossen wird und Nachgebote unberücksichtigt bleiben.

Memel, den 27. August 1858. Der Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Größe	Nr.	Schiff	Capitain	Von	Nach
555	27	Memel-P. (D.)	Trittin	Stettin	Güter
556		Juno	Bengig	Liverpool	Salz-Eisen
557		Johanna	Rausch	Greifswalde	Heringe
558		Diedrich	Wartels	Wibbesbro	Kohlen
559		Beneger	Petersen	Danzig	Ballast
560		Sulda	Ridmann	Gardiff	Eisenbahn
561	28	Governiens	Zuchter	Antwerpen	Dampfkan.
562		Eintracht	Müller	Copenhagen	Ballast
563		Adolph Fredrik	de Jong	Hartmanen	—
564		Caroline Louise	Jones	Garmarthen	—
565		Emilte	Wölsch	Swinemünde	—

Ausgegangen nach

561	26	Lady G. Cuming	Bright	Kindhorn	Knochen
562		Dfisee	Kröning	Wisbeach	Planen
563		Elise	Strömstädt	Hull	Holz
564		Franziska	Wyck	Helsingör	Leintuchen
565		Anna	Serk	Hull	Gerste
566		Desprey	Noble	London	Stäbe

Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 2 Zoll. — Strom ein.
Wasserstand 1 Fuß 2 Zoll. — Wind NNW.

Mary Jane Budde | 6/8 ab von London nach Pougwash (New Schottland) — und nicht wie in voriger No. d. Bl. gemeldet.

Bellevue Walter | 23/8 in London ausclariert nach?

Magellan Baacke | 17/7 New York, 23/8 Bristol.

Belleroph. Trapp | 18/8 Antwerpen, 22/8 Bissinaen n. Memel.

Fanny Beckmann | 1/8 Memel, 21/8 Gardiff, (n. Bristol beordert.)

Tapeten u. Borten,

die sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnen empfiehlt in ungewöhnlich großer Auswahl von 3¹/₂ Sgr. bis 3 Thlr. pr. Rolle.

C. L. Cron.

Montag, den 30. August 1858.

Ein Abenteuer in Paris.

(Fortsetzung.)

Wie konnte ich unter solchen Umständen mich weigern, hinzugehen? Es war ja ein Landmann, in einem fremden Land, plötzlich heftig erkrankt, und eines Bekannten oder Freundes bedürftig. Auch wenn mir sein Name ganz fremd gewesen wäre, hätte ich mich aufgefordert gesehen, hinzugehen. Es blieb also nichts übrig, als dem Knaben zu folgen; ich faßte diesen fest ins Auge und war überzeugt, daß er ehrlich war. Daher theilte ich ihm denn mit, daß ich ihn begleiten wolle. Dennoch wollte ich mich nicht am Abend unbewaffnet in diese große Stadt und ihr Häuserlabyrinth wagen; daher ging ich zu meinem Reise-Gui und nahm meine Taschepistole, einen sechsläufigen Colt'schen Revolver, welcher sorgfältig geladen war, denn ich hatte erst wenige Stunden vorher die Läufe alle aufmerksam untersucht. Diesen Revolver steckte ich in die Brusttasche meines Fracks, ohne daß der Junge es bemerkte, setzte den Hut auf und zog meinen leichten Ueberrock an. Ich ahnte zwar nicht die mindeste besondere Gefahr; allein ich wußte, daß ein Fremder in Paris in später Nacht gar leicht unerwartet in Gefahr verwickelt werden kann. Uebrigens Gefahr her Gefahr hin, ich konnte nicht zaudern, denn man sollte mir unter keiner Bedingung nachsagen, es habe sich ein Landmann in seiner Hilflosigkeit an mich gewandt, und ich habe nicht auf ihn hören wollen.

Als Alles fertig war schraubte ich die Gasflamme herunter und hieß den Knaben mir vorangehen. Wir hatten bald die Seine erreicht, die wir mittelst des Pont Notre Dame überschritten, wie ich an der gewaltigen alten Kathedrale sehen konnte, welche gespenstig aus dem Halblight der gasbeleuchteten Straßen emporlachte. Wir betraten sodann ein Labyrinth von kleinen, engen Straßen, wo ich mir alle Mühe geben mußte, nur mit meinem Führer Schritt zu halten und ihn nicht aus dem Gesicht zu verlieren.

„Ich kann langsamer gehen, wenn Monsieur es wünscht,“ sagte mein Begleiter, als ich ihn in dem Menschenstrom beinahe aus dem Gesicht verlor.

— „Nicht doch,“ gab ich zur Antwort, „ich kann schon Schritt halten; aber wie weit haben wir noch zu gehen?“

„Nur noch eine ganz kleine Strecke!“

Wie weit wir gegangen waren oder was für eine Richtung wir eingeschlagen hatten, konnte ich natürlich nicht sagen. Ich wußte nur, daß ich durch eine Wildniß von Häusern dahineilte, und daß Tausende um mich her dasselbe thaten. Endlich bogen wir in eine enge dunkle Gasse ein, wo nur wenige Leute zu sehen waren, und als mein Führer endlich stehen blieb, hielt ich vor einem alten Gebäude, dessen Thüre auf gleichem Niveau mit der Straße und in der einen Ecke des Hauses angebracht war.

„Man wird uns erwarten, darum brauche ich nicht zu läuten,“ sagte der Junge, als die Thüre sich öffnete, sobald er auf die Klinke drückte.

Wir traten in einen langen gewölbten Flur, der nur von einem kleinen, in einer Nische neben der Treppe angebrachten Lämpchen ein spärliches Licht empfing. Dieses Lämpchen nahm der Junge und sagte dann: wenn ich ihm folgen wolle, werde er mich sogleich zu Mr. Bunell's Zimmer führen. Wir stiegen die Treppe hinan und gingen dann durch einen engen Flur, welcher im Kreise um die Hälfte des Gebäudes herumzuführen schien. Ich war nachgerade dieser langen Wanderung müde und überdrüssig geworden, als der Junge plötzlich in einen neuen Gang einzubiegen und eine steinerne Treppe hinunterzusteigen begann.

— „Halt!“ rief ich; „was soll das heißen?“

„Ah,“ versetzte der Burche mit vollkommener Seelenruhe, „wir haben nur durch das obere Stockwerk gehen müssen, weil im Parterre andere Leute nach der Straßenseite hinaus wohnen. Nur noch einige Schritte und wir sind an Ort und Stelle!“

Ich gestehe, daß ich nun einige Befürchtungen hegte; allein ich wollte jetzt nicht mehr umkehren, darum stieg ich die Treppe hinab und gelangte am Fuß derselben abermals in einen Gang, dem wir ein Duzend Schritte weit folgten, bis mein Begleiter vor einer Thüre stehen blieb, welche er öffnete. Ich trat hinter ihm ein und sah ihn seine Lampe auf einen Tisch setzen.

„Mr. Bunell ist dort drinnen,“ sagte der Junge und deutete auf eine Thüre in der Ecke des Zimmers; „Sie können ja einstweilen hineingehen und ihn besuchen, während ich den Hausherrn herbeirufe!“

Und ohne eine Antwort abzuwarten, huschte er aus dem Zimmer und zog die Thüre hinter sich zu. Mein erster Impuls war, ihm zu folgen und ihn zurückzurufen; allein bei reiflicherer Erwägung beschloß ich hineinzugehen und Mr. Bunell aufzusuchen. Ich nahm daher die Lampe vom Tisch und ging nach der Thüre, welche mir bezeichnet worden war. Sie öffnete sich leicht und ich trat hinein, sah aber Niemand. In der einen Ecke stand ein kleines Feldbett, aber es lag Niemand darin. Das Zimmer war von mittlerer Größe mit zwei Thüren, hatte aber kein Fenster, noch irgend eine andere Oeffnung. Der Fußboden war mit Backsteinen gepflastert und die Wände schienen von Stein oder hartem Cement zu sein.

Wo war aber Mr. Bunell? Ah, vielleicht im nächsten Zimmer! Ich ging daher zu der andern Thüre, und als ich mich derselben näherte, sah ich, daß sie ein starkes Schloß hatte, worin jedoch der Schlüssel steckte. Ich probirte die Klinke und die Thüre öffnete sich ohne den Gebrauch des Schlüssels. Allein ich hatte kaum einen einzigen Schritt über die Schwelle gethan, so prallte ich voll Entsetzen zurück. Der Raum, welchen ich nun betrat, maß nicht über acht Schritte ins Gevierte, und auf dem Fußboden lag eine weibliche Gestalt, deren Gesicht blaß und geisterhaft gerade mir zugekehrt war. Das Licht meiner Lampe fiel fast concentrirt auf die marmorweißen, halbdurchsichtigen Züge; ich bemerkte, daß die Augen aus ihren Höhlen hervordrangten und die Zunge zwischen den weißen Lippen sich herausstreckte.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Das ehemals Kästner'sche Schneidemühlen-Etablissement neben dem Consul Reimerschen Dampf-mühlengrundstücke, welches die Hypotheken-Nummer 1228. führt und a) mit einer Schneidemühle, verschiedenen Planenschauern, sowie b) mit 2 Häusern für die Mühlenleute bebaut ist, soll auf Antrag des Besitzers in terminis

den 8. September c., Nachm. 5 Uhr, im Geschäfts-Bureau des Unterzeichneten an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Memel, den 24. August 1858.

Der Justizrath **Bock.**

Die Unterhaltung der Hämmer zum Zerkleinern der Steine für die erste Meile der Chaussee von Memel nach Bajahren-Gerge soll

Dienstag, den 31. August c., Vorm. 10 Uhr, in meiner Wohnung licitirt werden. Die Licitations-Bedingungen können vorher eingesehen werden.

Memel, den 24. August 1858.

Cartelleri, Baumeister.



Ein eleganter Spazierwagen, ein und zweispännig zu fahren, soll im Auftrage des Eigenthümers im **goldenen Löwen** verkauft werden durch

L. Schenk.



Eine alte Schlafbank ist zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Ein starker Arbeitswagen (ein- und zweispännig) nebst Gestell ist zu verkaufen. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung **B.**

(150. Sterbefall.)

Am 27. August c. starb der unter No. 37. eingetragene Arbeitsmann **G. Bof,** 59 Jahr alt, an Fieber.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung **E.**

148. Sterbefall.

Am 27. December 1857 starb der unter No. 153. eingetragene Matrose **Kudlies,** 38 Jahr alt, am gelben Fieber.

5 Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 27. zum 28. August ist eine am See zum Sanbfruge gehörende Herren-Bade-Bude gewaltsam erbrochen und daraus 8 Bade-Mäntel von Wollzeug, 8 Kafen, 17 Handtücher und 2 Flaschen Brantwein gestohlen; wer den Dieb angeben kann, erhält obige Belohnung.

Grabowsky.

300 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

1500 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

900 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

Ein junges Mädchen von auswärts, welches schon in einer Schankwirtschaft gewesen, sucht eine Stelle in einer solchen. Näheres bei Schlossermstr. **Hausberger.**

Eine noch rüstige und gebildete Frau sucht bei anständigen Herrschaften ein Unterkommen. Näheres erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Commis, mit guten Zeugnissen versehen, findet in einem Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft zum 1. September ein Engagement. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Eine Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Tischler-Profession zu erlernen, findet sogleich eine Stelle. Bei wem? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Wenn Jemand ein Erbbegräbniß oder einen Theil eines Erbbegräbnisses zu verkaufen hat, so beliebe derselbe seine Adresse gef. der Buchdruckerei des Dampfboots einzureichen.



Ein junger hübscher Wachtelhund wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Zu vermieten.

Eine untere Wohnung am Friedrichsmarkt gelegen, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern, Speisekammer, Stalungen und sonstigen Bequemlichkeiten ist an eine ruhige Familie zu vermieten und von sofort zu beziehen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine untere Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Dachkammer, Keller und Holzstall wird vom 1. October c. miethfrei bei

Maurermeister **Löhrcke jun.,**
Friedrich-Wilhelmstraße.

Rein Nebenhaus ist von sogleich zu vermieten.

Staats.

Zwei Wohnungen von 4 aneinanderhängenden Zimmern nebst Küche mit Sparherd, Keller und den dazu nöthigen Bequemlichkeiten, und 2 Wohnungen von 2 Zimmern nebst Küche sind in dem neuerbauten Hause des Tischlermeister Herrn **Hausberger,** Ribauerstraße, vom 1. October d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

J. G. Scheu.

Eine obere Wohnung von 3 Stuben, Küche, 2 Kammern und dazu gehörigen Bequemlichkeiten und eine kleine Wohnung von 1 Stube, Kammer und separater Küche sind zu vermieten.

J. Müller, Zimmermstr.

Festungsstraße No. 3. sind noch Zimmern mit anstößenden Kammern miethfrei; auch ist der zu diesem Grundstück gehörige Speicher nebst Hofraum, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Alfoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist vom 1. October, Marktstraße, im Klugeschen Hause, zwei Treppen, zu vermieten.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Kreisgerichts Memel im Dorfe Truschen sub No. 506., nebst dem dazu gehörigen Antheil an dem Bauergute Truschen No. 507., welches in Gemeinschaft mit den Besitzern der Gründe No. 505., 506., 509., 510., 511., 512. besessen wird und einem früher unter der No. 512. eingetragenen Antheil belegene Grundstück, dessen eingetragener Besitzer der Bauerwirth **Martin Jurgaitis** ist, welcher das Grundstück unterm 23. Decbr. 1857 an den Lehrer **Daniel Schmadies** verkauft hat, abgeschätzt auf 806 Thlr., wovon der Hypothekenschein nebst Taxe und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **30. September c.,** Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter **Kauscher,** subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 6. Juni 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **H. Balkwitz** zu Memel haben nachträglich:

- der Apotheker **Jacher** hier eine Forderung von 4 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. mit dem Vorzugsrechte No. 4. (§. 76. der Conc.-Ord. vom 8. Mai 1855);
- die Handlung **Sal. Seelig u. Co.** hier eine Forderung von 300 Thlr. ohne Vorzugsrecht;
- die Handlung **Gebrüder Ephraim** hier eine Forderung von 114 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. ohne Vorzugsrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den **30. September d. J.,** Mittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar im Audienzzimmer anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Memel, den 30. Juli 1858.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses **Kauscher,** Kreisrichter.

Die Betglocke der hiesigen Lithauischen Kirche wird täglich 2 Mal, Morgens und Abends, geläutet werden, was zur Vermeidung einer Verwechslung mit der Feuerglocke und eines unnützen Lärms hiedurch bekannt gemacht wird.

Memel, den 26. August 1858.

Magistrat.